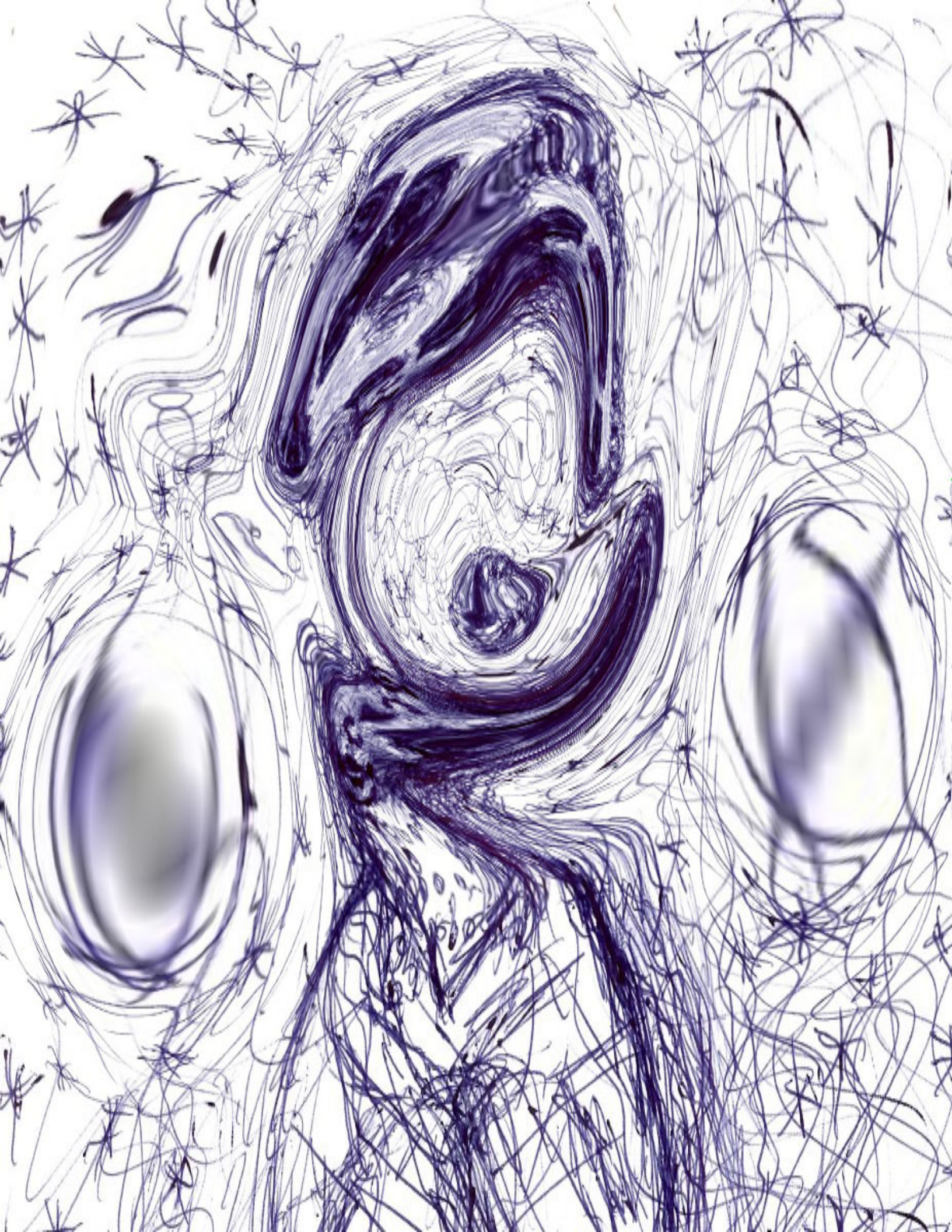




Aphorismen, Gedichte und Kurzgeschichten Band I

1. [Titel Seite](#)
2. [Lebensbäume](#)
3. [Gedanken über das moderne Sexualleben](#)
4. [Im Auftakt des Windes](#)
5. [Vergänglichkeit](#)
6. [Erinnerung an die siamesischen Berge](#)
7. [Im Fäkalienhaus](#)
8. [Edler Kugelschreiber](#)
9. [Die Spinnweben](#)
10. [Nicht-Wissen](#)
11. [Widerlegung der Evolutionstheorie](#)
12. [Die Erde](#)
13. [Die unantastbare Macht der Steinwürfel](#)
14. [Titel](#)
15. [Ein Sommer im fremden Land](#)
16. [Das vergessene Gesicht der Vergangenheit](#)
17. [Mutter Erde im Osten](#)
18. [Abschiedsbild](#)
19. [Gedankenfrei](#)
20. [Die Stille der Zeit](#)
21. [Der Schmetterling im freien Friedensflug](#)
22. [Zeit-Entschleunigung](#)
23. [Die Krähen](#)
24. [Sterblich-wiederauflebende Bäumchenzweige](#)
25. [Der Nebel vor dem Fenster](#)
26. [Die Lehrkraft vom Land der Zauberlebenskünste](#)
27. [Des Lebens betagt](#)
28. [Verwurzelung](#)
29. [In der Haut eines Sängers](#)
30. [Vergebung der Sinne](#)
31. [Auf Laubblättern schreiben](#)

32. [Trump, der Oberkommunist](#)
33. [Der nachdenkliche Blick](#)
34. [Das lieblich-verworrene Land in Todeshand](#)
35. [Am Ziel angekommen](#)
36. [Im Land der verlorenen Wünsche](#)
37. [Ein Odem an den Größenwahnsinn](#)
38. [Titel - 2](#)
39. [Treffen zwischen Putin und Erdogan](#)
40. [Imaginäre Bilder aus vergangenen Zeiten](#)
41. [Der Satz ohne Worte](#)
42. [Von Zärtlichkeit berührt](#)
43. [Tage ohne Regen](#)
44. [Titel - 3](#)
45. [Die Barfuß-Schuhe](#)
46. [Das Ghetto-Pool](#)
47. [Mogadischu, die globale Piratenhauptstadt](#)
48. [Titel - 4](#)
49. [Das Ich und das andere Ich](#)
50. [Frustrationstoleranz gegenüber dem Wunsch nach Sex](#)
51. [Kleine Regentropfen auf verdurstetem Unkraut](#)
52. [Loslassen](#)
53. [Die Hirsche auf dem Parkplatz](#)
54. [Feine Anekdote von einer liebenden Verfasserin](#)
55. [Landschaftskulisse beim Sonnenuntergang](#)
56. [Titel - 5](#)
57. [Neuigkeiten über den Brexit der Dinge,](#)
58. [Mario Draghi, der Erlöser](#)
59. [Sabine, ein Sturmtief der besonderen Art](#)
60. [Die Kunst der Unlogik](#)
61. [Gekröntes Muttervirus, Corona, Du und Ich](#)
62. [Über den weiblichen Orgasmus](#)
63. [Und dann...](#)
64. [Die Legende über Osttimor](#)
65. [Glaub daran](#)
66. [Anleitung zum Nachtragend-Sein](#)
67. [Der Traum über die Parallelgesellschaften](#)

- 68. [Der Norden im Norden](#)
- 69. [Einverleibte Müdigkeit](#)
- 70. [Nicht-Reden-Können](#)
- 71. [Die Wolken wandern, ein Traum wird wahr](#)
- 72. [Leiden aus Leidenschaft](#)
- 73. [Die Heul-Doch-Pause](#)
- 74. [Titel - 6](#)
- 75. [Erkenntnisse über die Entstehung von Widersprüchen](#)

Titel Seite

**Aphorismen, Gedichte
und Kurzgeschichten**

Band I

Von Alexandra Caragata

Lebensbäume

Seit Jahrhunderten unterwegs im Leben sind die
Lebensbäume,

Menschen starben in Scharren, als sie ihre beste Reife
hatten,

und wenn sie einmal zufällig von einem menschlichen Auge
erblickt werden,

dann vermag niemand mehr zu begründen: *Warum, die
Zeit?*

Gedanken über das moderne Sexualleben

Auch anhand der geringen Anzahl an Kondomen in einer Packung kann man feststellen, dass die heutigen Partnerschaften im Durchschnitt nur unregelmäßig Geschlechtsverkehr haben; im Durchschnitt sind es ungefähr ein bis zwei Male in der Woche. Die geringe Anzahl an Kondomen in der Packung wurde verursacht durch das steigende prude Sexualverhalten sowie durch die weitverbreitete kommerzielle und geistige Zensurierung der Medien.

Im Auftakt des Windes

Das Krachen und Knallen der Bäume,
das Schlagen der Wellen im See,
im Auftakt des Windes:

das ist die Musik des Anorganischen,
des Unbekannten.

Die Opernsonate der Erde in ihren Anfängen,
jenes allumgreifende Mysterium, das Ewigkeit verspricht:
Natur.

Vergänglichkeit

Ein Straßenschild:

einsam stehend auf einem Feld,
verhüllt in der Decke der Dunkelheit,
die Leere ist seine Mutter.

Späte Stunde...

Fernab:

künstliche Lichter am Horizont
plagen den Blick in ihre Richtung.

Von Menschenhand erschaffen sind diese Lichter,
mit dem Menschen werden sie auch untergehen,
ihr Gott, Bezwinger und Lichtschöpfer,
Homo Erectus genannt.

Lichter... Dasein...

Oben:

ein verpesteter Stadt-Himmel,
einladend genährt mit Sonnenuntergangsfarben,
glänzt der Himmel über die Stadt,
in dreister Helligkeit,

und selbst bei Nacht ist der Stadt-Himmel ein Abfall-Lager-
Platz,

wo die Autos liebevoll ihre Abgase hineinspucken.

Ein verpesteter Himmel auf Erden....

Im Namen der Menschlichkeit...

Die Menschlichkeit, unsere Rechtfertigung!

Belebt, nicht wahr?

Ist der horizontale Himmel menschlicher Künste?

Nebenan steuern Autos davon,

im Dickicht der Dunkelheit.

Voller Ungewissheit steuern die Autos davon,

Richtung: Glück, Unversehrtheit und Bewahrung.

Gegenrichtung: Unfall, Verletzung und Tod.

Und das Straßenschild:

friedlich, gleichgültig haust er auf dem Feld.

Erinnerung an die siamesischen Berge

Die Berge ruhen in ewigem Glück. Gleichgültig sind sie gegenüber dem großen Weltgeschehen, die stillstehende Zeit im Rücken, ruhen die Berge – gelassen.

Sie hören den fliehenden Vögeln zu, die Vögel fliehen vor der Kälte des Nordens in die wärmere Heimat zurück.

„Ja, die Vögel dürften Flüchtlinge sein“, flüstert der eine Berg seinem Nachbarn zu.

Und der Berg-Nachbar antwortet: „Die Vögel wissen, dass sie im Norden nur für eine Weile geduldet werden, mein Bruder. Sie fliegen deshalb wieder zurück, in den warmen Süden. Die Vögel sind unsere warmen Brüder.“

„Und was sind wir?“, fragt der erste der Berg-Brüder den anderen.

„Wir sind kalte Brüder, ungleicher Gesinnung, aber aneinandergekettet, wie siamesische Zwillinge. Wir können nicht weg voneinander. Unsere Steine bilden eine Einheit. Das ist unsere Verdammnis“, erwidert sein brüderlicher Nachbar.

„Aber mein Freund: Deine Antwort ist ein *Ja* und zugleich ein *Aber*. Denn: Ist das Leben nicht ohnehin ein riesiger Widerspruch, eine Demütigung, bestehend aus unzähligen widersprüchlichen Tochter-Labyrinthen? Müssen wir diesen Widerspruch überwinden oder offener gestanden – die Verdammnis erst betreten? Ist nicht gerade die Tatsache wertvoll, dass wir Berge unsterblich sind, aneinandergekettet, können nicht weg voneinander, doch

zeitgleich können wir auch nicht in die Sterblichkeit
eingehen. Wir hören sie nur, die Sterblichkeit fliehender
Vögel. Es ist so, als ob der Tod eine Stimme hätte,
wimmernd, weltenfern, fluchtergreifend. Und wir: Frei sind
wir, verdammnisfrei, unsterblich, ha, ha, mein Freund,
innigster Freund, in einsamer Naturgestalt – unsterblich
sind wir beide und doch aneinanderklebende, einsame
Siamesen aus Stein.“

Im Fäkalienhaus

Es lebte einst ein mutiger Mann, einer unter Milliarden von Menschen im bevölkerungsreichsten Land der Welt. Dieser Mann war sehr arm, und doch fühlte er sich trotz seiner Armut sehr glücklich. Jedem Menschen, der seinen Weg kreuzte, schenkte er ein gnädig-anmutiges Lächeln und jedem Bedürftigen, der zu ihm kam, half er so gut wie er konnte.

Doch eines Tages kam ein großer Diktator an die Macht und verdrängte den Kaiser aus dem eigenen Land. Seit der Machterrunggenschaft dieses Diktators ging es den Menschen sehr schlecht. Die Wahl hatten sie nicht – die Menschen mussten diesen machtbesessenen Herrscher verehren, andernfalls müssten sie mit dem Tod rechnen.

Dann kam eine große Hungerzeit auf, die das Land in Mitleidenschaft zog. Der Diktator stellte fest, dass sein Land zu viele Menschen beherbergte – bereits zu jenem Zeitpunkt war dieses Land überbevölkert – zu viele Menschen, als dass es Nahrung für so viele Münder im Land gab; so beschloss der Diktator, die Hungerzeit einzuführen, um die Überbevölkerung in seinem Land drastisch und schnell zu verringern.

Diese Zeit ging als Hungerrevolution in die Geschichte ein. Jeder Landesfamilie standen nur wenige Reiskörner am Tag zu; Menschen starben in Scharren; andere wurden in die gefährliche Flucht getrieben; vergebliche Hungerrevolten wurden mühsam in die Wege geleitet und blutig niedergeschlagen; der Diktator blieb noch lange Zeit an der Macht und wurde immer beleibter, während unzählige seiner Landsleute den qualvollen Hungertod sterben mussten.